Beitrag zur Kenntnis der Fulgoriden Asiens und Afrikas.

(Hemiptera — Homoptera.)

Von **Edmund Schmidt** in Stettin.

Tribus Rhinorthini.

Genus Rhinortha Walker.

Walk., List Hom. Ins., II, p. 284 (1851).
Dist., Ins. Transvaal., p. 186 (1907).

Typus: *Rhinortha guttata* Walk.

Rhinortha aethiopica n. sp.

♀. Kopf, Pronotum, Schildchen, Brust, Rostrum, Beine und Hinterleib ockergelb; ein länglicher Fleck vor jedem Auge, vier runde Flecke auf dem Scheitel zwischen den Augen, vier Pronotumflecke, vier größere Flecke am Vorderrande des Schildchens, zwei rundliche Flecke hinter der Schildchenmitte, ein länglicher Fleck vor der Schildchenspitze und die Deckschuppen sind glänzend schwarzbraun bis schwarz gefärbt; die Deckschuppen sind gelb gerandet. Ferner sind die Rückensegmente der Mittel- und Hinterbrust, die basalen Rückensegmente des Hinterleibes, sowie ein Mittelfleck des vierten und fünften Rückensegmentes des Hinterleibes glänzend schwarz. Unterhalb des Auges befindet sich auf der Kopfseite ein Querfleck, der bis zur Fühlerwurzel zieht, und auf jedem Brustlappen ein Fleck, am Stirnseitenrand, von glänzend schwarzbrauner Färbung; auf der Brust steht auf jeder Seite, in der Mitte des Brustlappen-Unterrandes ein matter, schwarzbrauner Fleck. Rostrumspitze rauchbraun. Vorder- und Mitteltarsen, ein basaler, ein apicaler und ein Mittelfleck auf der Außenseite der Vorder- und Mittelschienen und ein

basaler und ein Mittelfleck der Hinterschienen, sowie die Spitzen der Krallen und die Spitzen der Dornen der Hinterschienen sind mehr oder minder pechbraun gefärbt. Fühler ockergelb, Ocellen glashell mit schmalem rotem Ring, Augen braun gefleckt. Hinterflügelwurzel blutrot, braun gefleckt; Basalteil des Flügels goldgelb, Apicalteil dunkel rauchbraun, Hinterrand rauchig getrübt. Der Vorderrand und die Basis des Vorderflügels sind oben und unten rot gefärbt, zur Coriummitte verblaßt die rote Färbung und es tritt dafür ockergelbe; außerdem ist der Deckflügel mit braunen Flecken ziemlich dicht besetzt, welche in größere oder kleinere Flecke zusammengeflossen auftreten, wie es bei *Mantosyna haemorrhoidalis* Oliv. der Fall ist. (Vergl. Abbildung in: Distant, Insecta Transvaalensia, Taf. XVIII, Fig. 3.) Die Bildung von Kopf, Pronotum und Schildchen sind von der Gattungsdiagnose nicht verschieden.

Länge des Körpers 16 mm, mit den Deckflügeln 24 mm.

Eritrea, Cheren, D. F. Derchi 1894.

Type im Museum in Genua.

Im Jahre 1906 beschrieb ich eine **Holodictya Schroederi** aus Ostafrika (Stett. Ent. Zeit., p. 198, 1906). Nach Merkmalen, die ich durch Untersuchung mit verwandten Gattung herausbekommen habe, finde ich, daß diese Art ganz nahe in die Verwandtschaft der Gattung **Rhinortha** Walk. gehört und stelle sie vorläufig, um nicht gleich ein neues Genus zu schaffen, als zweite Gruppe in die Walkersche Gattung.

Tribus Aphanini.

Genus Malfeytia Schmidt.

Stett. Ent. Zeit., p. 366 (1905).

Typus: *Malfeytia flavopunctata* Schmidt.

Malfeytia Jacobii Strand.

Malfeytia Jacobii Strand, Entom. Rundschau, V. 28, p. 86 (1911).

Malfeytia coelestis Ja., Wissensch. Erg. d. D. Zentral-Afrika-Exped. B. IV, Zologie. Homopt. p. 25.

Subfamilie Eurybrachinae.

Tribus Eurybrachini.

Genus Eurybrachys Guérin.

Guér., Voy. Bélang. Ind.-Orient., p. 475 (1834).
Spin., Ann. Soc. Ent. Fr., p. 367 (1839).
Stål, Rio Jan. Hem., II, p. 67 (1858); Stett. Ent. Zeit., XXIV, p. 245 (1863).
Atkins., J. A. S. Beng., LV, p. 13 (1886).
Melich., Homop. Ceylon, p. 66 (1903).
Dist., The Fauna of British India, Ceylon and Burma. Rhynchota. Vol. III, p. 220 (1906).

Typus: *Eurybrachys Lepelletieri* Guér.

Eurybrachys dotata n. sp.

♀. Verwandt mit *E. manifesta* Dist. und *E. apicata* Dist. (l. c.).

Diese neue Art ist dadurch ausgezeichnet, daß die Flügel im basalen Dreifünftel blutrot gefärbt und im apicalen Zweifünftel milchweiß getrübt sind; ferner befindet sich am Costalrande, vor dem Apicalteil, zwischen der roten und der weißen Färbung ein dreieckiger, schwarzbrauner Fleck. Zuweilen tritt weiter apicalwärts noch ein zweiter, bindenartiger Fleck auf, der in einzelnen Fällen nur als schwarzbrauner Punkt vorhanden ist. Die Nerven sind im Basalteil blutrot und im Apikalteil ockergelb. Die Deckflügel sind im Basalteil blutrot mit einigen bräunlichen Flecken oder blutrot mit zwei aus braunen Flecken gebildeten Binden, von denen die eine an der Deckflügelbasis und die andere vor der Deckflügelmitte in schräger Richtung verläuft, oder schmutzig blaßgelb mit leichtem olivengrünem Ton und zwei blutroten, verkürzten Binden,

die nur auf das Corium beschränkt sind und nicht auf den Clavus übertreten; der Apikalteil der Deckflügel ist schmutzigweiß, auch gräulichweiß mit ockergelben Nerven und einer Anzahl brauner Punkte parallel zum Apicalrand, am Suturalrand hinter der Clavusspitze steht ein aus drei schwarzbraunen Flecken gebildeter Bindenfleck, der ungefähr 1 mm in den Deckflügel hineinragt. Kopf und Pronotum ockergelb; Schildchen ockergelb mit mehr oder weniger brauner Sprenkelung. Bei den stärker rotgefärbten Tieren tritt am Hinterrande des Pronotum hell blutrote Färbung auf. Clipeus braun, gelb punktiert; Rostrum und Hinterschienen braun, Brust und Beine blutrot. Hinterleib ockergelb; die Vorderhälfte der Bauchsegmente und das Bauchsegment vor der Legescheide sind schwarz. Die Gestalt und Form der Flügel und der Deckflügel, sowie die Gestaltung von Kopf, Brust und Leib dürften von den beiden zum Vergleich genommenen Arten nur unauffällig verschieden sein.

Länge mit den Deckflügeln 10½—11½ mm.

Südindien, Trichinopoli.

Im Stettiner Museum.

Das vorliegende Material sind 6 ♀, welche in der Färbung sehr variieren, aber sicher zu einer Art gehören. Mir scheint es gar nicht unmöglich, daß diese Art und die beiden genannten Arten, welche Distant aus derselben Gegend beschrieb, zu einer vereinigt werden können; weil die Farbenunterschiede der beiden Arten des Herrn Distant nach den Beschreibungen auffallend gering erscheinen, und die neue Art eigentlich nur dadurch ausgezeichnet ist, daß am Costalrande des Hinterflügels ein dreieckiger, schwarzbrauner Fleck auftritt. Wiederum halte ich es für angebrachter, vorläufig zu trennen und die mir vorliegenden Exemplare als neue Art aufzufassen, da das Vergleichsmaterial, das mir zur Verfügung steht, nicht ausreichend

ist, um die Übereinstimmung der drei Formen nachzuweisen.

Tribus Frutini.

Genus **Frutis** Stål.

Stål, Öfv. Vet.-Ak. Förh., p. 488 (1862).

Dist., The Fauna of British India, Ceylon and Burma. Rhynchota. Vol. III, p. 234 (1906).

Typus: *Frutis pulchra* Gray.

Im Jahre 1862 gründete Stål die Gattung *Frutis* auf *Lystra pulchra* Gray, welche von Gray im Jahre 1832 beschrieben wurde (Griff. An. Kingd. Ins. II, p. 260, Taf. XC, Fig. 5). Durch Atkinson und Distant (l. c.) wird festgestellt, daß diese Art eine größere Verbreitung hat; es werden nachstehende Fundorte angeführt: India, die malayischen Inseln, Borneo, Perak und China. Walker beschrieb im Jahre 1857 eine *Aphaena verisamor* von Borneo (J. Linn. Soc. Zool. I, p. 143), welche von Atkinson und Distant als ein Synonym zu *Fr. pulchra* Gray gestellt worden ist, ein Verfahren, dem auch ich mich anschließe. Dagegen finde ich, an der Hand des mir vorliegenden Materials, welches von Borneo und Nias stammt, daß eine Verschiedenheit in der Form und in der Färbung bei den Tieren der verschiedenen Lokalitäten, wie auch desselben Fundortes, vorhanden ist, und komme infolgedessen zu dem Schluß, daß die Gattung *Frutis* Stål mehr als eine Art enthält und die vereinzelt in den Sammlungen vorhandenen Tiere durchaus nicht alle *Frutis pulchra* Gray sein brauchen. Diese auffälligen Tiere kommen selten und einzeln nach Europa und sind daher auch immer nur in einzelnen Exemplaren in den Sammlungen vorhanden, auch scheinen es für gewöhnlich ♀ zu sein, welche weniger Artunterschiede aufweisen als die ♂. Mit Ausnahme 1 ♂ und 1 ♀ von Borneo, die neue Art, liegen mir nur ♀ vor, darunter 1 ♀ von Nias, das von den ♀ von Borneo in der Färbung etwas ab-

weicht und vermuten läßt, eine besondere Art zu sein, was ich jedoch, ohne Kenntnis des ♂, nicht mit absoluter Sicherheit aussprechen möchte und diese Form vorläufig als Varietät von *Frutis pulchra* Gray auffasse, bis durch das fehlende Geschlecht Klarheit geschaffen wird.

1. **Frutis pulchra** Gray.

Gray, Griff. An. Kingd. Ins. II, p. 260, Taf. XC, Fig 5 (1832).
Stål, Öfv. Vet.-Ak. Förh., p. 488, 500 (1862).
Atkins., J. A. S. Beng., LV, p. 22 (1886).
Dist., The Fauna of British India, Ceylon and Burma. Rhynchota. Vol. III, p. 235 (1906).
Aphaena verisamor Walk., J. Linn. Soc. Zool. I, p. 143 (1857).

var. immaculata n. var.

♀. Während bei *Fr. pulchra* Gray auf dem Deckflügel, an der Basis im Clavus, ein begrenzter, ockergelber Fleck und in der Costalmembran ein ockergelber Längsfleck vorhanden sind, fehlt diese Zeichnung diesem ♀; ferner ist der Apicalteil ockergelb mit grünen Nerven — die grüne Querbinde vor dem Apicalrande, wie bei *Fr. pulchra* Gray, ist nicht vorhanden.

Länge mit den Deckflügeln 26 mm.

Nias, Goenveng Sitoli.

Im Stettiner Museum.

2. **Frutis modesta** n. sp.

♂, ♀. Deckflügel im Basaldrittel grün, im Corium weißlich, vor dem Apicalrande gelblich mit grünen Nerven, braunen Flecken und brauner, bindenartiger Fleckenzeichnung, welche, wie folgt, auf dem Deckflügel verteilt sind: einige Flecke stehen im Basaldrittel und stellen eine schräge Querbinde dar, welche am Clavus-Hinterrand durch einen Fleck vertreten ist; ein größerer Fleck steht in der Mitte der Clavuszelle und liegt der Clavus-Coriumnaht an; hinter dieser Fleckenbinde steht ein großer, schräger und rechteckiger Fleck am Costalrand kurz vor der Deckflügel-

mitte und am Deckflügel-Hinterrand, im Apicalteil des Clavus eine ganze Anzahl kleiner Flecke (diese Flecke stellen gleichsam eine, im Corium unterbrochene, zweite Deckflügel-Querbinde dar); darauf folgt am Costalrand ein weiterer, stark entwickelter Fleck, dem vis-à-vis am Suturalrand ein großer, dreieckiger steht, der weit in das Corium hineinragt und der durch kleinere Flecke mit dem Costalfleck in loser Verbindung steht (dritte Querbinde); dann ist der Apicalrand gefleckt und die Flecke an der Apicalecke bilden einen größeren, zum Teil lockeren Komplex; zwischen der dritten Binde und dem Apicalrand befindet sich noch ein vorn und hinten abgekürzter, bindenartiger Fleck. Bei nicht abgeriebenen Exemplaren sind die Deckflügel, wie auch die Flügel mit weißem Wachssekret dicht belegt und es bleibt auf dem Deckflügel (Vorderflügel) nur die braune Zeichnung frei. Die Flügel sind rauchgrau, zur Basis hin dunkler werdend, mit vorwiegend gelben Nerven, im Apicalteil gelblich mit vielen grünen Nerven und am Hinterrande heller mit weißlichen Nerven. Hinterleib rot, das Hinterleibsende ist in Wachssekret eingehüllt. Kopf, Pronotum und Schildchen bräunlich olivengrün; Scheitelhinterrand, Pronotum- und Schildchenvorderrand gelbgrün, beim ♀ etwas heller als beim ♂. Clipeus und Rostrum braun. Die Tarsen und die Schienen der Vorder- und Mittelbeine und die Krallen und die Spitzen der Dornen der Hinterschienen sind schwarzbraun, die Hinterschienen heller braun. Die Form der Vorderflügel und die Gestaltung des Kopfes, Pronotum und Schildchen sind von *Fr. pulchra* Gray kaum verschieden.

Länge des Körpers beim ♂ 18½ mm, beim ♀ 20 mm.

Flügelspannung beim ♂ 50 mm, beim ♀ 65 mm.

Borneo: Matang, Juli 1909.

Typen im Stettiner Museum und dem Sarawak Museum in Kuching auf Borneo.

Tribus Platybrachini.

Genus Mesonitys Schmidt.

Zoolog. Anzeiger, XXXII, Nro. 18, p. 513 (1908).

Typus: *Mesonitys taeniata* Schmidt.

In seinem Werk „Insecta Transvaalensia", ausgegeben von 1900 bis 1911, bildet Distant in der Nummer vom 31. August 1907 unter dem Namen *Aspidonitys taeniata* Schmidt (Stett. Ent. Zeit., Bd. 67, p. 202, ausgegeben im April 1906) eine Art ab, die mit der von mir beschriebenen nicht identisch ist, vorausgesetzt, daß die Abbildung richtig ist. Wie oben zitiert wurde, habe ich im Jahre 1908 (l. c.) *Asp. taeniata* von der Gattung *Aspidonitys* Karsch abgetrennt und darauf eine neue Gattung (**Mesonitys**) gegründet, indem ich gleichzeitig eine zweite neue Art dazu beschrieb (*M. Fülleborni*) und die von Distant als *Asp. admirabilis* beschriebene dazustellte. (A. M. N. H. Vol. XVIII, p. 205 (1906), ausgegeben im September 1906.) Da nun Distant am Ende seines Werkes (1911) unter den Nachträgen eine Berichtigung nicht erwähnt, so nehme ich an, daß ihm meine Arbeit aus dem Jahre 1908 entgangen ist und erlaube mir an dieser Stelle auf die betreffende Arbeit hinzuweisen. Betreffs der verwandtschaftlichen Beziehungen zueinander sei hier erklärt, daß *Taeniata* Schmidt und *Admirabilis* Dist. sich sehr nahestehen; ferner *Fülleborni*, *Membranipicta* Schmidt und die nachfolgend beschriebene Art auch wieder durch ihre übereinstimmenden Merkmale zu einer Gruppe gehören. Ehe ich zur Beschreibung der neuen Art schreite, sei noch bemerkt, daß die von Distant abgebildete *Taeniata* das ♀ zu der Art *Fülleborni* Schmidt sein kann; die Merkmale, die dafür sprechen, sind: die schmale Binde auf dem Deckflügel, die vier schwarzen Punkte vor dem nicht gesäumten Apicalrand, die helle Flügelspitze und die Größe.

Mesonitys Hecqi n. sp.

Kopf, Pronotum, Schildchen, Brust, Rostrum und Beine kastanienbraun; die Krallen an der Basis und die Spitzen der Dornen der Hinterschienen sind schwarz. Deckflügel kastanienbraun, im Apicalteil ockergelb mit sechs schwarzen Flecken vor dem Apicalrand (der Apicalrand ist nicht dunkel gesäumt) und einer breiten, undeutlichen, matt ockergelb gefärbten Querbinde vor der Deckflügelmitte; ferner sind ein Streifen am Clavus-Hinterrand bis zur Schildchenspitze und ein kürzerer Streifen an der Deckflügelbasis auf dem Radius und der Basalzelle schwarz. Flügel schwärzlich mit schwarzen Nerven, in der Basalhälfte breitstrahlig durchscheinend; Anallappen hyalin, rauchig getrübt. Augen bräunlich ockergelb und mit vielen dunkelbraunen Flecken besetzt, die am Augen-Vorderrand auffallend dicht stehen. Scheitel kaum halb so lang als das Pronotum, in der Mitte kürzer als an den Seiten und grob längsgerieft, auf jeder Seite befindet sich ein flachgrubiger Eindruck. Pronotum, Schildchen und Stirnfläche wie bei *Taeniata* Schmidt gebildet, die Stirnfläche ist jedoch etwas mehr gewölbt und die Seitenkiele des Schildchens sind weniger deutlich. Rostrum die Mittelcoxen überragend, Glied 2 kürzer als Glied 1. Dem vorliegenden Exemplar fehlt der Hinterleib, doch glaube ich ein ♀ vor mir zu haben.

Länge mit den Deckflügeln 17 1/2 mm.

Tanganika (Hecq).

Type im Musée Du Congo Belge.

Zu Ehren des Sammlers benannt.

Subfamilie Ricaniinae.

Tribus Ricaniini.

Genus Ricania Germar.

Mag. Ent., III, p. 221 (1818).

Typus: *Ricania fenestrata* Fabr.

Ricania Hewitti Distant.

Rec. Ind. Mus., V, p. 319, Pl. XXI, Fig. I, Ia (1910).

Ricanoptera marginipunctata Schmidt, Stett. Ent. Zeit., LXXII, II, p. 221 (1911).

Genus Pochazina Melichar.

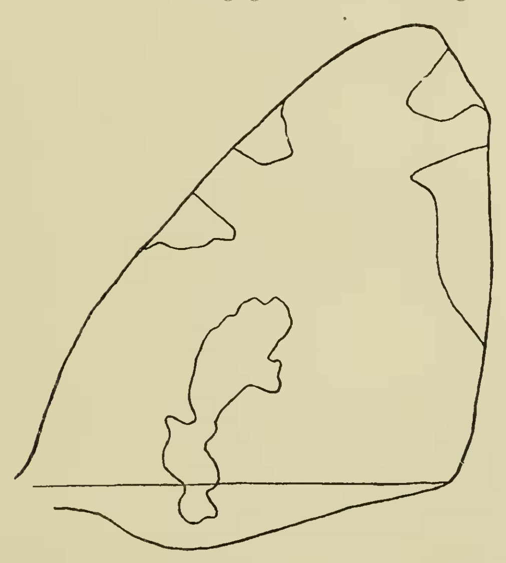
Mel., Monographie der Ricaniiden, Ann. Hofmus. Wien, XIII, p. 245 (1898).

Typus: *Pochazina sublobata* Stål.

Pochazina nitida n. sp.

♀. Sehr nahestehend der *P. furcifera* Walk. von Sumatra (Walk., Journ. Linn. Soc. Zool., X, p. 146 [1870]; Melich., l. c., Taf. XIII, Fig. 10 [1898]).

Mit Ausnahme der Deckflügel-Zeichnung stimmt diese Art mit der Beschreibung von *P. furcifera* Walk., welche Melichar an oben angegebener Stelle gibt, überein.



Während bei der Walkerschen Art sieben hyaline, weiße Flecke auf jedem Deckflügel sich befinden, hat die neue Art fünf, welche, wie aus der beigegebenen Abbildung ersichtlich ist, anders verteilt auf dem Deckflügel auftreten.

Länge des Körpers 9 mm, Deckflügelspannung 27 mm.

Borneo: Limbang, April 4 (1910).

Typen im Stettiner Museum und dem Sarawak Museum in Kuching auf Borneo.

Subfamilie Flatinae.

Tribus Ceryniini.

Genus Bythopsyrna Melichar.

Mel., Monographie der Flatiden, Ann. Hofmus. Wien, XVI, p. 224 (1901).

Schmidt, Stett. Ent. Zeit., p. 186 (1904).

Typus: *Bythopsyrna circulata* Guér.

Bythopsyrna intermedia n. sp.

♀. Diese Art gehört in die Gruppe *Copulanda* Dist. und *Ligata* Dist., bei der der schwarze Costalsaum in den schwarzen Apicalsaum übergeht.

Deckflügel milchweiß, subhyalin, mit weißem, kreidigem Belag zwischen den schwärzlichen Binden, welche einen ähnlichen Verlauf zeigen wie *Copulanda* Dist. Die Corium-Längsbinde wendet sich vor der Apicalbinde wieder nach vorn, basalwärts, und bildet eine Ellipse, wie bei den Arten der *Circulata*-Gruppe; ein dreieckiger, schwarzer Fleck färbt die Basis der Basalzelle. Flügel hyalin, milchweiß, mit gelben Nerven. Ein großer, schwarzbrauner Fleck befindet sich auf der oberen Hälfte der Deckschuppen. Kopf, Pronotum, Schildchen, Brust, Beine und Hinterleib gelblich; Scheidenpolster ockergelb; Legescheide braun und glänzend. Die Schienen und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine und das letzte Glied der Hintertarsen sind schwärzlichbraun gefärbt. Clipeus und Stirnfläche mit zwei schwarzen Längsstreifen, welche an der Stirn-Clipeusnaht ineinander übergehen, bei einem Exemplar erreichen die Stirnstreifen die Stirn-Clipeusnaht nicht. Die Stirnseitenränder sind in der Oberhälfte schmal schwarzbraun gesäumt. Pronotum

mit zwei schwarzen Flecken auf der Scheibe, die den Hinterrand freilassen. Schildchen mit acht schwarzen Flecken; auf der Schildchenmitte am Vorderrande stehen zwei Flecke, welche größer sind als die übrigen. Augen braun. Fühler gelb. zweites Fühlerglied stellenweise gebräunt. Die plastischen Merkmale sind wie bei den verwandten Arten.

Länge mit den Deckflügeln 17 mm, Körperlänge 9 mm.

Borneo: Malinau nr. Mt. Molu, Nov. 4. 1910.

Typen im Stettiner Museum und dem Sarawak Museum in Kuching auf Borneo.

Flatosoma diastola Schmidt.

Fl. diastola Schmidt, Stett. Ent. Zeit., LXX, p. 189 (1909).
Fl. comma Mel. (nec Walker), Ann. Hofmus. Wien, XVI, p. 245 (1901), Taf. VII, Fig. 14 (1902).
Fl. Melichari Dist., Rec. Ind. Mus., V, p. 321 (1910).

Vereins-Angelegenheiten.

In den Verein wurde aufgenommen Herr Stadtschulrat Hahne in Stettin.

Inhalts-Verzeichnis.

(Heft I. 1913.)

Osmylidae. Beiträge zu einer Monographie der Neuropteren-Familie der Osmyliden. Von Prof. Leopold Krüger, Stettin. S. 3. — Ein hervorragender Zwitter von Hylocopa mendozana aus Argentinien. Mit einem Verzeichnis aller bisher beobachteten gynandromorphen Hymenopteren. Von Dr. Günther Enderlein, Stettin. S. 124. — Ameisen aus dem Kopal von Celebes. Von H. Viehmeyer, Dresden. S. 141. — Beiträge zur Dipteren-Fauna Pommerns. V. Von Rektor Gustav Schroeder, Stettin. S. 156. — Scoliocentra latimanus, eine neue Helomyzide aus Pommern. Von Gustav Schroeder, Stettin. S. 174. — Spilographa spinifrons, eine neue Trypetide aus dem Riesengebirge. Von Gustav Schroeder, Stettin. S. 177. — Beitrag zur Kenntnis der Fulgoriden Asiens und Afrikas (Hemiptera-Homoptera). Von Edmund Schmidt, Stettin. S. 180. — Dem Heft liegt die Festschrift zur Eröffnung des Stettiner Museums bei, welche von Herrn Professor L. Krüger verfaßt wurde.

Ausgegeben am 1. Juli 1913.